

Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast am Donnerstag, 22.11.2012, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Iko Chmielewski
Ausschussmitglieder:	Hergen Eilers Karl-Heinz Funke Bernd Köhler Lars Kühne Walter Langer Cornelia Papen Georg Ralle
Vertreter der Beschäftigten:	Corinna Fresemann Ingrid Funke Henry Niebling Mareike Schwarting Peter Mostowski
stellv. Ausschussmitglieder:	Dirk Brumund Djure Meinen Peter Nieraad Sebastian Schmidt
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Detlef Lübben
Ratsmitglieder:	Rudolf Böcker
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Betriebsleiter:	Dirk Heise
Kurdirektor:	Johann Taddigs
von der Verwaltung:	Stefanie Wiechmann

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 11.10.2012
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt Varel
- 5.1 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kurverwaltung Nordseebad Dangast für das Wirtschaftsjahr 2013

- 5.2 Neubesetzung der Betriebsleitung für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit
Kein Tagesordnungspunkt
- 8 Zur Kenntnisnahme
- 8.1 Bericht des Kurdirektors zum Ergebnis III. Quartal 2012
- 8.2 Eintrittstarife für das Dangast Quellbad;
hier: Zugang zum Spielplatz "Wattbutjer"
- 8.3 Aufstellung der Kosten des Weltnaturerbeportals vom Kurdirektor

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Chmielewski eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 11.10.2012

Das Protokoll über die Sitzung des Betriebsausschusses vom 11.10.2012 wird einstimmig genehmigt.

4 Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner erkundet sich über das Leitbild des touristischen Konzeptes für Dangast. Welche Erwartungen hat der Gast an Qualität und Angeboten in Dangast? Er weist auf Ergebnisse der Tourismus und Trendforschung hin. Das Kriterium Landschaft und Natur steht an erster Stelle. Zudem erwartet der Gast eine spezielle Atmosphäre und Flair am Urlaubsort. Ein weiterer wichtiger Punkt sind die Angebote für Gesundheit. Welche Rolle spielt die Sole als Alleinstellungsmerkmal und wie sehen die Pläne der Verwaltung aus, dass die letzte und natürliche Grünfläche verbaut werden soll? Zudem erklärt er, dass in Bezug auf die Sole zu wenig Vermarktung stattfindet.

Bürgermeister Wagner erklärt, dass die Sole ein ganz wesentliches Alleinstellungsmerkmal für das Nordseebad Dangast ist. Die Sole wird seit 1974 von der

Verwaltung vermarktet.

In Dangast gibt es noch weitere freie Grünflächen und die Stadt Varel muss Entscheidungen treffen, was mit dieser genannten Grünfläche geschieht bzw. ob und wie eine Bebauung stattfindet.

Kurdirektor Taddigs verdeutlicht das Dangast viele Zielgruppen hat. Das Nordseebad ist erfreulich breit aufgestellt. Die Sole wird unter anderem im DanGast-Quellbad, im Bewegungsbad und in den Wannengebädern eingesetzt. Seitdem das Quellbad besteht, wird es auch mit der Sole bewirtschaftet. Um den Status des Nordseebades halten zu können, ist die Sole als ortgebundenes Heilmittel neben dem Nordseewasser sehr wichtig.

Ein weiterer Einwohner stellt dar, dass das Kernstück des Konzeptes der Verwaltung die ausgewiesene Rentabilität auf Seite 18 des Konzeptes ist. Es fällt ihm schwer zu glauben, dass die ausgewiesenen Steigerungen bei den Kurbeiträgen, dem Schwimmbadeintritt und den Übernachtungszahlen realisiert werden können. Er hat die auf der Podiumsdiskussion anwesenden Tourismusexperten angeschrieben und stellt die Antworten dem Protokoll als Anhang zur Verfügung. Nach seiner Interpretation stützen die Experten die Berechnungen der Verwaltung nicht, daher fordert er von der Verwaltung, die Bezugsgrundlagen für die dargestellten Zahlen und einen Businessplan offen zu legen.

Kurdirektor Taddigs beklagt, dass von dem Anfragenden wieder nur Teilzusammenhänge ausgeführt werden, die im Missverhältnis zum Gesamtzusammenhang stehen. Als Beispiel, dass die vorgestellten Effekte eintreten können, führt er den Ort Bispingen an: Nachdem der Center Park dort entstand, hat nicht nur der Park seine geplanten Übernachtungen realisiert, sondern auch die Übernachtungen im Umfeld des Center Park sind stark gestiegen. Er führt aus, dass Dangast nicht nur weitere Betten bekommt, sondern natürlich auch eine weitere Bewirtschaftungsadministration. Die Betten die dort gebaut werden, werden bewirtschaftet und vermarktet. Daraus entstehen die vorhergehenden Zahlen. Mit 180 Übernachtungen pro Jahr wurde das Ziel hoch angesetzt. Als Orientierung dienten dabei die realisierten Ergebnisse der erfolgreichen Vermietungsbetriebe in Dangast (Best Practice).

Ein konkreter Businessplan kann nach Aussage von Kurdirektor Taddigs nur vorgelegt werden, wenn konkrete Planungen durch ein Ingenieurbüro durchgeführt wurden. Solange handelt es sich bei den vorgestellten Zahlen um Annahmen und Budgetkalkulationen, für die niemand eine Garantie übernehmen kann.

Ein Einwohner bezieht sich auf den Zeitungsartikel der Interessengruppe Pro Dangast. Dabei handelt es sich nach seiner Einschätzung um eine kleine Gruppe von Interessenten, die unmittelbare Profitinteressen in Verbindung mit einer möglichen Bebauung des Kurparks verfolgen. Aus seiner Sicht darf diese Gruppe nicht an den Entscheidungsprozessen im Rahmen des Arbeitskreises teilnehmen. Er fragt an, ob der Verwaltung bewusst ist, dass auf diese Weise die Lobbyinteressen potentieller Investoren der gleiche Rahmen eingeräumt wird, wie der mit mehr als 4000 Unterschriften unterstützten Bürgerinitiative.

Bürgermeister Wagner liest einige Namen von Mitgliedern der Interessengemeinschaft Pro Dangast vor und findet nicht, dass diese Menschen sich nicht äußern dürfen. Die Bürger und Bürgerinnen von Pro Dangast haben sich mit einem Antrag an die Stadt Varel gewandt und tun dies öffentlich. Bürgermeister Wagner findet daran nichts Verwerfliches.

Ein Einwohner stellt dar, dass es sich bei dem Kurpark in Dangast um die einzige parkähnlich gestaltete Fläche der Stadt Varel handelt. Er fragt, ob es sich die Stadt Varel überhaupt leisten kann, diese Fläche einer Bebauung zu opfern.

Vorsitzender Chmielewski erklärt, dass sich die Politik mit dieser Frage beschäftigen muss und darüber eine Entscheidung fällt. Der Ausschuss nimmt dies als Hinweis auf.

Eine Einwohnerin erklärt, dass der Kurpark Bestandteil der Prädikatisierung des Nordseebades Dangast ist und fragt, was mit dem Prädikat passiert, wenn die Fläche bebaut wird.

Kurdirektor Taddigs erklärt, dass ganz bestimmte Flächen im Anerkennungsbescheid definiert sind. Diese Zone ist 30 Meter breit und 5 Meter tief und kann an anderer Stelle wieder eingesetzt werden. Sobald das vorgestellte Ideenkonzept der Verwaltung in eine Realisierungsphase eintritt, werden die zuständigen Stellen für die Prädikatisierung am Planungsprozess beteiligt.

Eine weitere Interessierte erkundigt sich, über die Zufahrt nach Dangast. Wurden die Bürger dazu befragt?

Bürgermeister Wagner führt aus, dass die Bürger und Bürgerinnen noch nicht befragt wurden, weil bisher noch keine Planverfahren durchgeführt wurden.

Ein Einwohner erkundigt sich, ob Herr Taddigs Überlegungen angestrebt hat, dass Weltnaturerbeportal in kleineren Dimension zu erbauen.

Kurdirektor Taddigs erklärt, dass die Grundidee, ein Weltnaturerbeportal zu schaffen, auf dem Konzept aufbaut, dass der Eigenbetrieb die Bewirtschaftung der Gebäude der Kuranlage aufgibt. Die bisher dort definierten und ausgeführten Dienstleistungen sollten an anderer Stelle auf wesentlich reduzierter Fläche weiter geleistet werden. Gleichzeitig soll das bestehende Standortproblem gelöst und das Quellbad qualifiziert werden. Insgesamt soll diese verstärkte Dienstleistung auf ca. 1/3 der bisher in der Kuranlage vorgehaltenen Fläche umgesetzt werden. Auf dieser Basis wurde ein Raumkonzept entwickelt, das bisher Grundlage für Ansichtsskizzen war und nun, aus Sicht von Kurdirektor Taddigs, möglichst umgehend in eine qualifizierte Planung mündet.

Ratsherr Schmidt erkundigt sich, wie der Planungsmechanismus am Ende aussieht und wie die Ratsmitglieder die entsprechenden Informationen bekommen.

Bürgermeister Wagner erklärt, dass jeder Anwesende auf dem aktuellen Stand ist, da alle Unterlagen zur Einsicht zur Verfügung gestellt wurden. Entscheidungen werden natürlich im Ausschuss besprochen.

Vorsitzender Chmielewski befürwortet, dass die Diskussionen, die im Arbeitskreis geführt werden auch unter den Ratsmitgliedern erfolgt. Dabei müssen alle Vorlagen der Konzepte hinzugezogen werden.

Ratsherr Funke moniert, dass die Frage des Einwohners bezüglich der Interessengemeinschaft Pro Dangast offensichtlich nicht beantwortet wurde. Aus seiner Sicht ging es nicht darum, einer Gruppe zu verwehren sich schriftlich oder mündlich zu äußern, sondern die Frage lautete, ob es vertretbar ist, dass innerhalb der Interessengemeinschaft erklärtermaßen potentielle Investoren beteiligt sind, die im Arbeitskreis vertreten und somit an der Entscheidungsfindung beteiligt sind. Herr Funke beurteilt dies als ein Unding.

5 Anträge an den Rat der Stadt Varel

5.1 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kurverwaltung Nordseebad Dangast für das Wirtschaftsjahr 2013 Vorlage: 454/2012

Der Wirtschaftsplan 2013 wurde auf der Basis der Daten des Jahres 2011, aktualisiert mit neuen Eckdaten aus 2012, aufgestellt.

1. Es betragen

1.1 im Erfolgsplan	Euro
die Erträge	1.534.900,00
die Aufwendungen	2.461.270,00
der Jahresverlust	926.370,00
auszugleichen aus dem Haushalt der Stadt Varel	

1.2. im Vermögen	
die Deckungsmittel	385.000,00
der Finanzbedarf	385.000,00

2. Sonstige Festsetzungen

- 2.1. Der Gesamtbetrag der vorhergesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen (Kreditermächtigungen) wird bei Bedarf im Einzelfall festgesetzt.
- 2.2. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 0,00 € festgesetzt.
- 2.3. Der Höchstbetrag, bis zu dem Kassenkredite im Wirtschaftsjahr 2013 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden können, wird auf 235.000,00 € festgesetzt.

Die detaillierten Aufstellungen befinden sich in der Anlage zu dieser Vorlage.

Herr Funke weist auf die Situation „Teehaus“ hin. Die Pachteinnahmen wurden gegenüber dem bisherigen Betreiber lediglich um 2000 Euro erhöht. Das ganze hat sich nach seiner Meinung nicht gelohnt.

Außerdem erkundigt er sich, wie viel kWp die Photovoltaikanlage auf dem Quellbaddach hat.

Kurdirektor Taddigs antwortet, dass die Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 96 kWp installiert wurde. Die geplante Jahresproduktion von rund 46.000 Kilowattstunden wurde erfreulicherweise schon per 20.11.2012 erreicht.

Herr Funke fragt ob die Erträge von 3.500 Euro netto oder brutto sind. Herr Taddigs erklärt, dass die Anlage bereits mit vollem Abtrag läuft und die 3.500 Euro die Differenz zwischen den Erlösen und den Kosten ist. Es handelt sich um den geplanten Nettoertrag.

Herr Ralle verweist auf die hohe Wasser- und Stromkosten auf dem Camping hin und bittet diese kritisch zu überwachen.

Ratsherr Funke bezieht sich auf dem Bericht des Kurdirektors zum 3. Quartal und greift die Thematik der Sauberkeit und Gepflegtheit der öffentlichen Anlagen im Kurort Dangast auf. Über dieses Thema muss nach seiner Ansicht generell gesprochen werden. Außerdem moniert er die im Finanzplan angesetzten 100.000 Euro für evtl. Planungskosten zur Gestaltung des Nordseebades. Diese seien zwar prophylaktisch für den weiteren Planungsfortschritt zur Neuausrichtung des Nordseebades und zur Planung der eventuellen Investitionen ausgewiesen, aber er hält es angesichts der Tatsache, dass im Arbeitskreis noch diskutiert wird für nicht richtig Planungskosten einzusetzen, bevor man sich für ein Konzept entschieden hat.

Kurdirektor Taddigs erklärt, dass die 100.000 Euro als Budget eingesetzt wurden. Die Kosten, die dort geplant sind, dienen ausschließlich zur Planung des Deiches und des Weltnaturerbeportals. Bürgermeister Wagner fügt hinzu, dass der Arbeitskreis einig war, dass eine Deichbaumaßnahme zur Sicherung des Quellbades erfolgen muss.

Ratsherr Eilers schließt sich der Äußerung von Bürgermeister Wagner an und erläutert, dass eine Planung vorliegen muss, damit das Quellbad langfristig nutzbar ist, denn die aktuelle Sicherheit ist nicht ausreichend. Dafür müssen Planungskosten angesetzt werden.

Ratsherr Böker stellt fest, dass das ehemalige Teehaus mit den neuen Pächtern eine sehr gute Resonanz hat und viele Zielgruppen anspricht.

Ausschussvorsitzender Chmielewski hält es ebenso wie Ratsherr Funke, für unglücklich 100.000 Euro als Planungskosten bereits jetzt in den Wirtschaftsplan einzusetzen. Da die Themen zur Gestaltung des Nordseebades bislang nicht im Ausschuss diskutiert wurden, können nach seiner Ansicht dafür auch keine Planungskosten angesetzt werden. Außerdem sollte, wenn schon Planungskosten angesetzt werden, ebenfalls ein Ansatz für die Sanierung der Kuranlage eingestellt werden.

Die Diskussionen, die im Moment ausschließlich im Arbeitskreis stattfinden, müssen auch im Ausschuss erfolgen.

Bürgermeister Wagner verdeutlicht, dass Planungen eines Deichbaus nicht von Mitarbeitern der Stadt Varel geleistet werden können. Es können künftig keinerlei weitere Zahlen erwartet werden, wenn nicht ein Fachbüro dafür eingeschaltet wird.

Herr Ralle stellt dar, dass jede Planung ohnehin über den Ausschuss läuft und von daher niemand Sorge haben muss, nicht an diesen Informationen beteiligt zu sein.

Beschluss:

Dem Entwurf des Wirtschaftsplans für den Eigenbetrieb der Stadt Varel Kurverwaltung Nordseebad Dangast für das Wirtschaftsjahr 2013 mit den folgenden Angaben:

1. Es betragen

1.1 im Erfolgsplan	Euro
die Erträge	1.534.900,00
die Aufwendungen	2.461.270,00

der Jahresverlust	926.370,00
auszugleichen aus dem Haushalt der Stadt Varel	
1.2. im Vermögen	
die Deckungsmittel	385.000,00
der Finanzbedarf	385.000,00
2. Sonstige Festsetzungen	
2.1. Der Gesamtbetrag der vorhergesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen (Kreditermächtigungen) wird bei Bedarf im Einzelfall festgesetzt.	
2.2. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 0,00 € festgesetzt.	
2.3. Der Höchstbetrag, bis zu dem Kassenkredite im Wirtschaftsjahr 2013 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden können, wird auf 235.000,00 € festgesetzt.	

wird zugestimmt.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 12 Nein: 1 Enthaltungen: 1

5.2 Neubesetzung der Betriebsleitung für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast Vorlage: 453/2012

Nach § 4 Abs. 1 der Betriebssatzung für die Kurverwaltung Nordseebad Dangast werden der Betriebsleiter und sein Stellvertreter vom Rat der Stadt Varel bestimmt. Gemäß Beschluss des Rates der Stadt Varel vom 16.02.2010 wurde Erster Stadtrat Herr Dirk Heise als Betriebsleiter des Eigenbetriebes der Kurverwaltung Nordseebad Dangast bestimmt. Kurdirektor Herr Johann Taddigs wurde mit Beschluss des Rates vom 24.02.2011 zum stellv. Betriebsleiter bestimmt.

Aufgrund geänderter Zuständigkeiten zwischen Herrn Bürgermeister Wagner und Herrn Ersten Stadtrat Heise ist es beabsichtigt, zum 01.01.2013 einen Tausch in der Besetzung der Betriebsleiter für die beiden städtischen Eigenbetriebe vorzunehmen. Betriebsleiter des Eigenbetriebes Wasserwerk der Stadt Varel ist derzeit Herr Bürgermeister Wagner.

Es wird daher vorgeschlagen, Herrn Ersten Stadtrat Heise mit Ablauf des 31.12.2012 als Betriebsleiter des Eigenbetriebes Kurverwaltung Nordseebad Dangast abzurufen und Herrn Bürgermeister Wagner mit Wirkung vom 01.01.2013 zum Betriebsleiter des Eigenbetriebes Nordseebad Dangast zu bestimmen.

Die Bestellung von Herrn Kurdirektor Taddigs zum stellvertretenden Betriebsleiter bleibt unverändert bestehen.

Beschluss:

Herr Erster Stadtrat Dirk Heise wird mit Ablauf des 31.12.2012 als Betriebsleiter

des Eigenbetriebes Kurverwaltung Nordseebad Dangast abberufen. Mit Wirkung vom 01.01.2013 wird Herr Bürgermeister Gerd-Christian Wagner zum Betriebsleiter des Eigenbetriebes Nordseebad Dangast bestimmt.

Die Besetzung der stellv. Betriebsleitung bleibt unverändert.

Einstimmiger Beschluss

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister

Kein Tagesordnungspunkt

7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit

Kein Tagesordnungspunkt

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Bericht des Kurdirektors zum Ergebnis III. Quartal 2012 Vorlage: 458/2012

Der Bericht des Kurdirektors zum Ergebnis III. Quartal 2012 wird zur Kenntnis genommen und der Anlage beigelegt.

8.2 Eintrittstarife für das Dangast Quellbad; hier: Zugang zum Spielplatz "Wattbutjer" Vorlage: 449/2012

Seit dem 01.07.2012 besteht der neue Spielplatz „Wattbutjer“ auf dem hinteren Teil der Liegewiese am Dangast Quellbad. Der Spielplatz ist vom Campingplatz und vom gebührenpflichtigen Strand frei zugänglich. Für die Gäste des Dangast Quellbades wurde ein Drehkreuz installiert, so dass Gäste die mindestens den 3,5 Stunden Tarif bezahlt haben, durch dieses Drehkreuz ebenfalls freien Zugang zum Spielplatz und zum Strand haben. Die Fraktion ZV regt an, auch die Gäste mit einem 1,5 Stunden Tarif durch dieses Drehkreuz zu lassen.

Aufgrund der Praxiserfahrungen rät die Verwaltung ab: der 1,5 Stunden Tarif ermöglicht den Gästen kaum, die Attraktionen des Quellbades alle einmal wahrzunehmen. Bei normaler Nutzung aller Einrichtungen des Quellbades reicht die Zeit für eine weitere Nutzung des Spielplatzes nicht. Es besteht jedoch die Gefahr, dass Gäste, die bisher bei Überziehung des 1,5 Stunden Tarifes den Weg durch das Drehkreuz wählen, um der fälligen Nachzahlung für die Überziehung der Nutzung zu entgehen. Bei dem 3,5 Stunden Tarif (Normaltarif) stehen Angebot und Nutzungsmöglichkeit in einem vernünftigen Verhältnis. Im Vergleich zum 1,5 Stunden Tarif ist die Gefahr eines Nutzungsmissbrauches geringer und auch der erwartete Schaden geringer, weil der Gast bereits den Normaltarif gezahlt hat und die potentielle Menge der Nachzahlungen geringer ist.

Aus diesem Grund empfiehlt die Verwaltung, die bisherige Praxis nicht zu verän-

dern.

Ratsherr Funke bedauert, dass die Verwaltung den Tarif nicht ändert. Das gesamte Spielplatzsystem und Kassensystem des Quellbades ist aus seiner Sicht nicht befriedigend und sollte überprüft werden. Zudem sollen Alternativen geschaffen werden. Nach kurzer Diskussion wird der Antrag bis Anfang 2013 zurückgestellt. Bis dahin wird die Verwaltung beauftragt, die Systeme zu überprüfen.

**8.3 Aufstellung der Kosten des Weltnaturerbeportals vom Kurdirektor
Vorlage: 476/2012**

Dem Protokoll wird die Aufstellung der Kosten beigelegt.

Zur Beglaubigung:

gez. Iko Chmielewski
(Vorsitzende/r)

gez. Stefanie Wiechmann
(Protokollführer/in)